

Stimmen im Haus.

Stimmen in das Haus.

Haus Stimmen. Haus stimmen.

Stimmen über das Haus. Stimmen aus dem Haus.

Wertschätzung und Profile für Bauwerke der Baukultur

Eine Veranstaltungsreihe zum interdisziplinären Dialog mit spielerischen Kommunikations-Instrumenten im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2015

Um ein Bauwerk zu errichten, bedarf es vieler Kompetenzen. Gleiches gilt für die Betreuung. Ein Haus ist ein Ding, bestehend aus Materialien. Wie es gestaltet, nach welchen Prioritäten es bewirtschaftet wird, welche Geschichten und Bedeutungen mit ihm verbunden sind, das bestimmen Menschen.

Die 4 Veranstaltungen „Haus Stimmen. Haus stimmen.“ nehmen ihren Ausgangspunkt in den verschiedenen Rollen von Personen, den unterschiedlichen Professionen, den räumlichen und formellen Gegebenheiten, diversen Nutzungen.

Beispielhaft werden Positionen und Inhalte transparent gemacht und in Verbindung gesetzt – auf spielerische Weise mit einem Dialog-Instrument.

Ziel ist nicht eine Datenbank, sondern sind bildhafte Stories, die die verschiedenen Aspekte in einen Zusammenhang setzen, eine eigenständige Logik sichtbar machen und eine Prioritätensetzung nach aktueller Relevanz befördern.

Für Architekten, Immobilienexperten, Eigentümer, Mieter, Gäste und praktisch alle, die mit einem Gebäude in Verbindung stehen, wird mit dem Verfahren ein Konzept erprobt, um in der Praxis von Bau und Projekten zu einem Konsens zu gelangen: für einen Raum, ein Haus, Ensemble oder eine Infrastruktur.

Die Veranstaltungen finden statt:

- Dienstag, 5.5.2015: Winterhuder Reformschule, Meerweinstraße 26
- Mittwoch, 6.5.2015: Flughafen Hamburg, Terminal 2
- Donnerstag, 7.5.2015: Wohnprojekt Autofreies Wohnen Saarlandstraße
- Freitag, 8.5.2015: City-Hochhäuser, Klosterwall 2-8

Der Ablauf aller 4 Veranstaltungen ist gleich. Die Schwerpunkte sind je nach Aufgabenstellung vor Ort anders gesetzt. Das Veranstaltungsprogramm beginnt 18 Uhr und endet 21.00 Uhr.

In einer Finale-Veranstaltung am Freitag, 19.6.2015 von 17 bis 22 Uhr im Goldbekhaus Winterhude, Moorfuhrweg 9, 22301 Hamburg, werden die Ergebnisse der vier Veranstaltungen zusammengeführt, studentische Ausarbeitungen vorgestellt und das Verfahren mit Instrumenten reflektiert.

Sind Sie interessiert?

Lesen Sie bitte die ausführliche Konzeption mit allen Angaben zu Zielen, Form und Partnern im nachfolgenden Text. Gerne begrüßen wir Sie zu den 4 Werkstatt-Veranstaltungen, und / oder zum Finale.

Haus Stimmen. Haus stimmen.

Die 4 Werkstatt-Veranstaltungen sind vom Ablauf und der Zielstellung gleich.

Aufgrund der verschiedenen Orte mit ihren konkreten Fragen und einer sicher unterschiedlichen Teilnehmerschaft unterscheiden sich die Inhalte bzw. Ergebnisse schon.

Es ist also möglich, an einer der 4 Werkstätten teilzunehmen, oder auch an mehreren.

Eine Teilnahme an den 4 Werkstätten setzt das aktive Mitarbeiten im Workshop voraus.

Eine Teilnahme am Finale ist ausdrücklich auch ohne den Besuch einer Werkstattveranstaltung möglich.

1. Werkstatt-Veranstaltung: Dienstag, 5.5.2015, Winterhuder Reformschule, Meerweinstraße 26, 22303 Hamburg, Einlass 17.00 Uhr, Beginn 18.00 Uhr, Ende 21.00 Uhr

2. Werkstatt-Veranstaltung: Mittwoch, 6.5.2015, Flughafen Hamburg, Terminal 2, Flughafenstraße 1-3, 22335 Hamburg, Einlass 17.00 Uhr, Beginn 18.00 Uhr, Ende 21.00 Uhr

3. Werkstatt-Veranstaltung: Donnerstag, 7.5.2015, Wohnprojekt Autofreies Wohnen Saarlandstraße, Am Eisenwerk 7-13 22303 Hamburg, Einlass 17.00 Uhr, Beginn 18.00 Uhr, Ende 21.00 Uhr

4. Werkstatt-Veranstaltung: Freitag, 8.5.2015, City-Hochhäuser, Klosterwall 2-8, 20095 Hamburg, Einlass 17.00 Uhr, Beginn 18.00 Uhr, Ende 21.00 Uhr

Finale: Freitag, 19.6.2015, Goldbekhaus Winterhude, Moorfuhrweg 9, 22301 Hamburg, Einlass 16.00 Uhr, Beginn 17.00 Uhr, Ende 22.00 Uhr

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, daher wird um eine Anmeldung gebeten.

E: gp@georgpohl.de

T: 0174 321 7830

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per Email.

Darin ist auch der genaue Raum in den jeweiligen Gebäuden benannt.

Getränke und Snacks werden gereicht (kostenpflichtig, Selbstkostenpreis) .

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung

Konzeption:

Ziel:

Es geht um

- eine Sichtbarmachung der verschiedenen Dimensionen eines Gebäudes und ihrer Korrespondenzen
 - den interdisziplinären Dialog
 - das Erproben eines Verfahrens-Instrumentes mit dem Ziel einer Bewertungsmatrix für Räume, Gebäude und Infrastruktur zur späteren Anwendung in Projekten verschiedenster Art
- Eine Baukultur-Matrix entsteht.

Haus Stimmen. Haus stimmen.

Es werden vier Dimensionen gesetzt und bearbeitet:

- Rolle des Akteurs
- Gestaltung eines Raumes
- Nutzung
- Bauliche Gegebenheiten

Mit dem Verfahren und dem Instrument wird ein niedrighschwelliger und spielerischer Ansatz gewählt, der in jeder Situation und an jedem Ort anwendbar ist, Nutzer und Experten in einen zielgruppenübergreifenden Ansatz einführt, im Sinne von Storytelling den Zusammenhang und die Relevanz von einzelnen Aspekten aller Art aus den Bereichen von Themen und Kategorien eines Bauwerkes zum Ziel hat.

Themen und Kategorien eines Bauwerkes können sein:

- Gebäude und Technik
 - Architektur
 - Funktionale Gliederung
 - Ingenieur: Bautechnik / Materialien
- Nutzung
 - Innenarchitektur und Design
 - Haustechnik
- Gestaltung
 - Soziale Geschichte / biografische Aspekte der BewohnerInnen
 - Zeitgeschichte
- Immobilienwirtschaft
 - Finanzierung
 - Funktion im Quartier / Stadtteil / Stadt
 - Bisherige Nutzung, derzeitige und zukünftige Nutzungskonzepte

Vier Bauwerke stehen im Mittelpunkt der vier Veranstaltungen:

- eine Schule
- der Flughafen
- ein Wohnprojekt
- ein aktuell im Diskurs befindliches Gewerbe-Projekt.

Exkurs zu den vier Orten:

1. Schule: Fritz Schumacher Bau, Korrespondenz-Neubau in konkreter Vorbereitung, Reformpädagogisches Konzept des „Lernen des Lernens“, Praxis Beteiligungsformen
2. Flughafen: Terminal 2, erbaut als „Kathedrale der modernen Zeit“ als Begrüßung der Gäste, Dissens mit Mietern, die ohne Marketing wirtschaften wollen
3. Wohnprojekt: 15 Jahre alt, Maßgabe „autofrei“ führt immer wieder neu zu Kommunikationsbedarf, Wertefrage des Wohnens, Individualität und Gemeinschaft
4. City-Hochhäuser: aktuell maßgebende Debatte in Hamburg: Abriss oder Sanierung, Umgang mit Historie, Ressourcen, Stadtbild, Akteuren, politischen Zielsetzungen

Haus Stimmen. Haus stimmen.

Zielgruppen für die vier Veranstaltungen / das Finale:

1. Für die Menschen, die mit dem Gebäude verbunden sind, stellen die Werkstätten eine Möglichkeit dar, dem Charakter und den Aspekten des Bauwerkes näher zu kommen, neues zu entdecken.
2. Für die Wissenschaft ist das Verfahren ein Experiment, um zu neuen, interdisziplinär gebildeten Kategorien in der Bewertung von Immobilien zu gelangen.
3. Für die Fachöffentlichkeit, z.B. Architekten, ist das Projekt mit seinen vier Treffen an vier prägnanten Orten eine Möglichkeit, das Leitbild „Baukultur“ konkret auf Bauwerke zu beziehen.

Teilnehmeranzahl:

4 Veranstaltungen 5. bis 8.5.2015: zwischen 20 und 40 Personen

Finale-Veranstaltung 19. Juni 2015: 80 Personen

Ablauf der 4 Veranstaltungen 5. bis 8. Mai 2015:

17.00 Ankommen
18.00 Begrüßung, Beschreibung, Beginn
18.15 zum Ort
18.45 StoryBox Baukultur
19.30 Pause
19.45 Vorstellung der StoryBoxen Baukultur
20.15 Erträge
20.45 Zusammenfassung, Reflektion, Abschluss
21.00 Ausklang, persönlicher Austausch
22.00 Ende

Ablauf der Finale-Veranstaltung 19. Juni 2015:

16.00 Ankommen
17.00 bis 22.00 Uhr Programm
23.00 Ende

Der genaue Ablauf wird bei Anmeldung bekanntgegeben.

Dokumentation:

Vom Projekt „Haus Stimmen. Haus stimmen.“ wird eine Dokumentation im Sinne einer Verlaufsprotokolls (Text, Bild) gefertigt. Dieses wird am 15.7.2015 veröffentlicht und ist über Internet abrufbar (www.georgpohl.de). Weitere Dokumentationen sind über die Projektpartner möglich, alles wird untereinander verlinkt.

Forschung:

Das Projekt „Haus Stimmen. Haus stimmen.“ wird von zwei Forschungseinrichtungen begleitet.

- 1) Studierende der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) unter Leitung und Begleitung von Prof. Dipl.-Ing. Ronald Scherzer-Heidenberger, Fakultät Architektur und Sozialwesen, (Semesterprojekt)
- 2) Studierende der HafenCity Universität Hamburg (HCU) unter Leitung und Begleitung von Dipl.-Ing. Martin Kohler, Lehrstuhl für Städtebau und Quartierplanung

Haus Stimmen. Haus stimmen.

Zu 1) Forschungsansatz HTWK:

Das Projekt richtet sich an Studierende und Nachwuchswissenschaftler, die mit Experten unter Einbindung von Laien die Struktur und Dimension der unterschiedlichen Beziehungsebenen der beteiligten Akteure bei der Erstellung und Nutzung von Gebäuden erforschen.

Im Fokus ist neben der Nutzerebene das gesamte Spektrum der wesentlich beteiligten Fachbereiche wie:

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Immobilienwirtschaft
- Haustechnik
- Innenarchitektur / Design
- Sozialwesen
- Marketing / Stadtmarketing
- Stadtplanung
- Kultur

Ziel ist das Generieren einer Beziehungsmatrix als Analyseinstrument, das die unterschiedlichen Zugangsfelder wie auch die Interaktionsebenen und Motivationen der unterschiedlichen Akteure transparent macht.

Mithilfe dieses Instruments sollen die jeweiligen Beteiligten in die Lage versetzt werden die wechselseitigen Einflussnahmen und potentiellen Konfliktfelder zu erkennen und im Sinne einer produktiven Intervention Konflikt lösend intervenieren zu können.

Das Forschungsprojekt basiert auf einem empirischen Ansatz, der bewusst die individuellen Sichtweisen, Haltungen und Aspekte in den Fokus nimmt. Methodisch bedeutet dies die Arbeit mit biografischem Material, mit individuellen Geschichten und Stories.

In einem nächsten Schritt werden diese subjektiven Sichtweisen durch Vorgänge des Kreuzens, Verbindens, des Entferns und Annäherns miteinander in Beziehung gesetzt.

In Auswertung der Analyseschritte geht es um die Definition von „Schnittmengen“, also kompatiblen Interessenfeldern zwischen den unterschiedlichen Akteuren und den strukturellen Konfrontationsfeldern, also den immanenten Konflikten.

In weiterer Anwendung dieser Beziehungsmatrix geht es um das Erkennen von positiven Schnittmengen z.B. zwischen betriebswirtschaftlichen Interessen und einem besonderen Designanspruch.

Forschungs-Auswertung HTWK:

Durch das Erkennen der Beziehungsmatrix HAUS können Wege der Verständigung zwischen den unterschiedlichen Interessenlagen („Stimmen“) gefunden werden. Ebenso entsteht hiermit ein Instrument der Zusammenarbeit zwischen Experten und Nutzern.

Als Ergebnis steht ein Kommunikationsmodell für den Umgang mit Bau-Kultur in der Gesellschaft jenseits des funktionalistischen Zielgruppendenkens.

Ein Kommunikationsmodell, das alle ansprechen kann, eben durch die verschiedenen „Stimmen“ des Hauses.

Haus Stimmen. Haus stimmen.

Zu 2) Forschungsansatz Stadtfotografie, HCU:

Die Physische Präsenz einer Stadt lässt sich aus der Anzahl der Einwohner, der Verwaltungsgliederung und einigen Gebäuden relativ leicht ablesen. Das sagt aber nichts über die Urbanität dieser Stadt aus. Diese besteht eher aus Vorstellungen und Bildern, aus Differenzen und Lebensstilen, aus Widersprüchen und Nischen. Urbanität besucht einen Ort und kann ihn auch wieder verlassen.

Stadtfotografie dokumentiert die Stadt als soziales und räumliches System. Mit ihren Arbeitsmethoden liegt sie damit im Schnittpunkt zwischen klassischer Architekturfotografie, Streetphotography und der Fotoreportage und wird von offizieller Seite zur Bestandsdokumentation eingesetzt. Stadtfotografie ist aber auch ein Genre der künstlerischen Fotografie. Beiden gemein ist jedoch die objektivierende, nicht-inszenierende Betrachtung und Darstellung der Stadt als Lebensraum, der sowohl aus sozialen Prozessen und Aktivitäten als auch der räumlichen Gestalt in Form von Architektur und Freiraum besteht.

Für das Projekt „Haus Stimmen. Haus stimmen.“ sollen in individuellen Arbeiten die „Stimmen“ hinter den City-Hochhäusern und dem Flughafenterminal sichtbar gemacht werden. Illustrierend, dokumentarisch oder assoziativ werden so einzelne Stimmen in Geschichten übertragen, die kommunizierbar sind und über physische Architektur hinausgehen.

Förderung:

Das Projekt „Haus Stimmen. Haus stimmen.“ wird gefördert durch die Sutor-Stiftung (beantragt).

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Dirk C. Schoch

Weitere Förderer sind angefragt.

Projekträger:

Georg Pohl

Ideen und Instrumente für Kooperation in Quartier, Stadt und Region

Stammannstraße 11

22303 Hamburg

T: 0174 3217830

E: gp@georgpohl.de

www.georgpohl.de

Baukultur beschreibt die Summe menschlicher Leistungen natürliche oder gebaute Umwelt zu verändern. Anders als die Baukunst beinhaltet die Baukultur sämtliche Elemente der gebauten Umwelt; Baukultur geht über die architektonische Gestaltung von Gebäuden weit hinaus und umfasst beispielsweise auch den Städtebau und die Ortsplanung, die Gestaltung von Verkehrsbauwerken durch Ingenieure sowie insbesondere natürlich auch die Kunst am Bau und die Kunst im öffentlichen Raum. Als erweiterter Kulturbegriff stützt sich die Identität der Baukultur auf die Geschichte und Tradition eines Landes oder einer Region.

Das Thema betrifft nicht nur professionelle Planer, sondern alle Menschen, da sie mit gebauter Umwelt konfrontiert sind. Auch die Verantwortung für die Qualität der gebauten Umwelt liegt nicht allein bei den Fachleuten, sondern ist eine gesamtgesellschaftliche.